



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten am
18.09.2020**

öffentlich

Ort: Stadthaus Raum 116
Marktplatz 2
06108 Halle

Zeit: 14:00 Uhr bis 14:55 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Katharina Brederlow
Ute Haupt

Rebecca Plassa
Carsten Heym

Dr. Silke Burkert
Dr. Ulrike Wünscher

Sylvia Weiß
Sophia Stolzenburg
Jens Kreisel
Franziska Enders
Cornelia Imke
Marco Seidler

Beigeordnete
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Vertretung für Josephine Jahn
Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
AfD-Stadtratsfraktion Halle Vertretung für
René Schnabel
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Vertretung für Bernhard Bönisch
Beschäftigtenvertreterin
BMA
Betriebsleiter EB Kita
Protokollführerin
Leiterin Infrastruktur EB Kita
Controller EB Kita

Entschuldigt fehlten:

Josephine Jahn
Bernhard Bönisch
René Schnabel
Dr. Regina Schöps
Bettina Pätzold

Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
AfD-Stadtratsfraktion Halle
Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Beschäftigtenvertreterin

Zur Einwohnerfragestunde waren mehrere Eltern der Kita Lebensbaum erschienen, um ihre Unzufriedenheit zur momentanen Situation in der Kita zum Ausdruck zu bringen.

Es gab folgende Wortmeldungen:

1. Der Zustand der Kita ist unerträglich und die Zusammenarbeit mit dem Träger „Volkssolidarität“ ist gestört. Einige Betreuungsverträge wurden gekündigt und es wurde mit Schließung gedroht. Der Träger möchte die Kita nun doch nicht abgeben und es wird auch keinen weiteren Elternabend dazu geben. Die Mitarbeiter*innen der Einrichtung sind hervorragend, haben sich aber auch gegen den Träger entschieden. Die Eltern fragten, was sie tun können, damit die Kita nicht mehr unter der Trägerschaft der „Volkssolidarität“ verbleibt.

Frau Brederlow, Beigeordnete, antwortete, dass der Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) die Kita übernehmen kann, wenn der derzeitige Träger „Volkssolidarität“ die Kita nicht weiter betreiben möchte. Nach dem Stand vom 17.09.2020 prüft die Stadt das weitere Vorgehen. Juristisch kann der Betrieb der Kita durch den Träger „Volkssolidarität“ nicht untersagt werden. Es ist zudem ein angemietetes Haus und kein städtisches Eigentum. Es wurde bereits in Richtung Kindeswohlgefährdung geprüft, dazu gab es keine Anhaltspunkte. Wenn es diese gäbe, würde dies die Schließung der Einrichtung nach sich ziehen. Das Jugendamt wird sich das Gebäude nochmals ansehen und will Gespräche mit Eltern und Mitarbeiter*innen führen. Bei einer Prüfung, kann die Betriebserlaubnis mit strengen Auflagen versehen werden und diese in die LQE-Verhandlungen mit einfließen. **Frau Brederlow** riet den Eltern, Ihre Wahlfreiheit in Anspruch zu nehmen. Zudem sollten die Eltern mit dem Jugendamt im Gespräch bleiben.

2. **Die Eltern** berichteten, dass es eine Kuratoriumssitzung gab, in der der Träger erklärte, dass alles wie bisher fortgeführt werde. Dabei wurde den Eltern die Vertrauensfrage gestellt – 28 Familien haben sich gegen und 7 für den Träger „Volkssolidarität“ ausgesprochen. 3 Familien enthielten sich. Bei Nachfrage über die Konsequenzen wurde im Vorfeld der Abstimmung von der Volkssolidarität versichert, sich bei mehrheitlichem Misstrauen aus der Trägerschaft zurückzuziehen. Die Eltern fühlen sich von dem Träger vergrault. Es ist ein Zusatzbeitrag von 40 Euro im Monat zu entrichten. Wer diesen Zusatzbeitrag nicht zahlt, dem wird der Platz gekündigt. Das Kindeswohl steht nicht im Vordergrund, sondern die Kosten. Ziel des Trägers sei es wohl, in dem Gebäude Wohngruppen unterzubringen. Dies sei lukrativer.
3. **Die Eltern** berichteten, dass sich auch die Mitarbeiter*innen der Einrichtung geschlossen für den neuen Träger entschieden hatten. Die jetzige Situation ist sehr schwierig für alle Beteiligten. Die Eltern bedankten sich bei Frau Brederlow und Herrn Kreisel für das stets offene Ohr.

Frau Brederlow, Beigeordnete, bedankte sich bei den Eltern für das Erscheinen. Sie sollten mit der Stadt in Kontakt bleiben. Diese prüft die Gegebenheiten vor Ort und verteilt gegebenenfalls Auflagen. Der Fachbereich Bildung versucht dabei zu moderieren. Ein harter Schnitt wäre für die Beteiligten am besten gewesen. Dies ist nicht gegeben. Erst im kommenden Jahr eröffnen weitere Kitas im Paulusviertel.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten wurde durch **Frau Brederlow, Beigeordnete**, eröffnet und geleitet.

Frau Brederlow konnte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit feststellen.

Es waren 7 von 9 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern anwesend.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Brederlow, Beigeordnete, fragte, ob es Ergänzungen zur Tagesordnung gäbe, dies war nicht der Fall.

Frau Brederlow bat um Abstimmung der Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

7 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

Somit wurde folgende **Tagesordnung** festgestellt:

Einwohnerfragestunde

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 10.07.2020
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Bericht des Betriebsleiters
6. Beschlussvorlagen
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 8.1. Anfrage der SPD Fraktion Halle (Saale) zum Sonnenschutz in den Kindertagesstätten des Eigenbetriebs
Vorlage: VII/2020/01603
9. Mitteilungen
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
11. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 10.07.2020

Frau Brederlow, Beigeordnete, fragte, ob es Einwände zu der vorliegenden Niederschrift vom 10.07.2020 gäbe, dies war nicht der Fall.

Frau Brederlow bat um Abstimmung der vorliegenden Niederschrift.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

2 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
5 Enthaltungen

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Frau Brederlow, Beigeordnete, gab folgende Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten vom 10.07.2020 bekannt

aus der Niederschrift der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten vom 10.07.2020:

**zu 3.1 Vergabe öffentliche Ausschreibung EB Kita-L-01/2020 Ausstattung der Kita Stadtzwerge mit Mobiliar und Einrichtungsgegenständen
Vorlage: VII/2020/01444**

Beschluss:

1. Der Betriebsausschuss nimmt das Ergebnis des Vergabeverfahrens zur Kenntnis.
2. Der Betriebsausschuss ermächtigt den Betriebsleiter des Eigenbetriebes Kindertagesstätten, den Zuschlag an die Firma Wehrfritz GmbH zu einer Bruttosumme von 76.725,33 € zu erteilen.

**zu 3.2 Vergabebeschluss: Kita-B-2020-022 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) Sanierung der Kita Stadtzwerge, Krausenstraße 12, 06112 Halle (Saale) Los 30 - Garten- und Landschaftsbau
Vorlage: VII/2020/01460**

Beschluss:

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) beschließt, den Zuschlag für die GaLa-Bauarbeiten in Zusammenhang mit der STARK III-Sanierung der Kindertagesstätte Stadtzwerge in der Krausenstraße 12, 06112 Halle (Saale) an die Firma ST GrünBau GmbH aus 04129 Leipzig zu einer Bruttosumme von 465.435,42 € zu erteilen.

- zu 3.3 Vergabebeschluss: Kita-B-2020-023 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) Sanierung der Kita Kinderinsel, Friedrich-List-Straße 20, 06110 Halle (Saale) Los 30 - Garten- und Landschaftsbau**
Vorlage: VII/2020/01461
-

Beschluss:

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) beschließt, den Zuschlag für die GaLa-Bauarbeiten in Zusammenhang mit der STARK III-Sanierung der Kindertagesstätte Kinderinsel in der Friedrich-List-Straße 20, 06110 Halle (Saale) an die Firma Alpina AG Niederlassung Halle (Saale) zu einer Bruttosumme von 384.593,62 € zu erteilen.

- zu 3.4 Vergabebeschluss: Kita-B-2020-032 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) Kita Froschkönig, Otto-Hahn-Straße 5a, 06122 Halle (Saale) und Kita Schatztruhe, Carl-Schorlemmer-Ring 24a, 06122 Halle (Saale) Los 20 Elektro (Brandschutzsicherung)**
Vorlage: VII/2020/01482
-

Beschluss:

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) beschließt, den Zuschlag für die Elektroleistungen im Rahmen der Brandschutzgrundsicherung der Kindertagesstätten am Standort Otto-Hahn-Straße 5a / Carl-Schorlemmer-Ring 24a, 06122 Halle (Saale) an die Firma HTW Elektrotechnik und Gebäudesystemtechnik aus 06217 Merseburg zu einer Bruttosumme von 291.283,21 € zu erteilen.

zu 5 Bericht des Betriebsleiters

Herr Kreisel, Betriebsleiter EB Kita, informierte zum Thema Übernahme der Kita Lebensbaum.

Die Verhandlungen mit der Stadt, dem Träger und den Eltern waren sehr weit fortgeschritten. Was genau die Beweggründe der Volkssolidarität sind, weiß der Eigenbetrieb Kindertagesstätten nicht. Es wurde viel Arbeit hinein gesteckt und die Entwicklung ist nun enttäuschend. Mit den Eltern wurde schon ein Verhältnis aufgebaut. Aus Zuständigkeitsgründen kann der Eigenbetrieb Kindertagesstätten nun aber nicht weiter entscheiden. Es wird nun geprüft, welche genauen Ausgaben durch Berechnungen, Gutachten und Begehungen entstanden sind.

Es wird eine Auflistung geben und der Träger „Volkssolidarität“ wird aufgefordert einen Ausgleich herzustellen.

Frau Brederlow, Beigeordnete, berichtete, dass der Eigenbetrieb Kindertagesstätten so weit war, dass es eine geplante Elternversammlung geben sollte. Im Oktober sollte der neue Träger in der Kita Lebensbaum starten.

Herr Carsten Heym, AfD-Stadtratsfraktion, berichtete, dass er die Not der Eltern wahrgenommen hat. Die Eltern sind nicht überzeugt von der Einrichtung, sind aber darauf angewiesen. Er fragte, inwieweit der Eigenbetrieb Kindertagesstätten in der Lage ist, den Eltern einen anderen Kitaplatz anzubieten.

Herr Kreisel antwortete, dass er die Not verstehe. In der Stadt Halle (Saale) sind im Moment genügend Plätze vorhanden, ein aktiver Wechsel von ca. 60 Kindern, kann der Eigenbetrieb Kindertagesstätten aber nicht gewährleisten. Die Ausweichmöglichkeiten sind durch Baumaßnahmen sehr strapaziert.

Frau Brederlow ergänzte, dass das Verhältnis von Mitarbeiter*innen, Kindern und Eltern in der Einrichtung ein sehr gutes ist. Dies macht einen Wechsel zusätzlich sehr schwer.

Frau Plassa, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN fragte, ob und welche Kosten im Vorfeld entstanden sind. Gibt es Regressforderungen?

Herr Kreisel antwortete, dass einige Kosten entstanden sind. Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten prüft gerade die Höhe der entstandenen Kosten.

Frau Brederlow verwies darauf, dass die Volkssolidarität selbst die Vertrauensfrage gestellt hat und somit die weiteren Schritte eingeleitet wurden.

Frau Dr. Wünscher, CDU-Stadtratsfraktion, merkte an, dass alle wussten, wie der Träger agiert und einiges vorgefallen ist.

Frau Brederlow sagte, dass die Stadt am damaligen Insolvenzverfahren und dem Geschäftsführerwechsel nicht beteiligt war.

Herr Kreisel sagte, dass ihm das genaue Verfahren und die Umstände des damaligen Trägerwechsels nicht detailliert bekannt ist.

Frau Plassa fasste zusammen, dass es die Möglichkeit gäbe, dass die Volkssolidarität der Träger bleibt und die Eltern im nächsten Jahr einen anderen Platz beantragen oder die Kita könnte komplett in ein neues Haus ziehen mit Hilfe der Stadt.

Frau Brederlow antwortete, dass die Moderation zwischen Eltern und der Volkssolidarität weitergeführt wird. Durch die LQE-Verhandlungen sollen weitere Auflagen geprüft werden. Wahlfreiheit besteht natürlich immer.

Weitere Wortmeldungen gab es keine.

zu 6 Beschlussvorlagen

Es gab keine Beschlussvorlagen.

zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es gab keine Anträge von Fraktionen und Stadträten.

zu 8 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 8.1 Anfrage der SPD Fraktion Halle (Saale) zum Sonnenschutz in den Kindertagesstätten des Eigenbetriebs

Frau Dr. Burkert, SPD-Stadtratsfraktion, fragte nach, ob es in Einrichtungen geplante Sonnensegel gäbe, die noch nicht fertig gestellt sind und wo außerdem ein Bedarf besteht.

Frau Imke, Leiterin Infrastrukturbereich EB Kita, berichtete, dass es in der Handel-Kita einen noch nicht ganz fertiggestellten Terrassenschutz gibt.
In der Kita Pauluspark und der Kita Waldhaus besteht noch ein Bedarf.

Frau Dr. Burkert, fragte nach, wieviel genau im Wirtschaftsplan dafür eingeplant ist.

Herr Kreisel, Betriebsleiter EB Kita, antwortete, dass dies in Abstimmung mit der Stadt eingestellt wird. Der Wirtschaftsplan für 2021 ist noch nicht fertig. Es gibt einen gewissen Anteil der flexibel eingerichtet ist. Im nächsten Ausschuss kann eine genauere Aussage hierzu getroffen werden.

zu 9 Mitteilungen

Vorstellung des Projektes Freianlagenplanung der Kita Theodor-Weber-Straße

Herr Kreisel, Betriebsleiter EB Kita, erklärte, dass das Projekt welches gleich vorgestellt wird, noch ein älteres Projekt ist an dem der Betriebsausschuss noch nicht vollumfänglich in die Planungen einbezogen wurde. In Zukunft wird es im Vorfeld mehr Beteiligung geben.

Frau Köster, Planungsbüro kleine + kleine, stellte die Freianlagenplanung der Kita Theodor-Weber-Straße vor.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE, fragte, ob es in der Einrichtung eine inhaltlich-pädagogische Richtung gibt, an der die Außenanlage anknüpft.

Herr Kreisel antwortete, dass dieses Objekt vorerst als Ausweichstandort für mehrere Kitas genutzt wird. Somit ist im Moment keine Festlegung einer inhaltlich-pädagogischen Ausrichtung geplant.

Frau Haupt fragte nach, ob dies nachrüstbar sei, beispielsweise für hörgeschädigte Kinder.

Frau Köster berichtete, dass bei einer genauen inhaltlich-pädagogischen Ausrichtung vieles nachrüstbar sei. Durch die verschiedenen Bodenstrukturen sind keine Einschränkungen für hörgeschädigte Kinder vorhanden.

Frau Plassa, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, fragte, was für Bäume auf dem Gelände gepflanzt werden. Im Hinblick auf die Klimakrise ist dies wichtig.

Frau Köster antwortete, dass beispielsweise Zierkirschen, Linden, Ahorn und Kastanien gepflanzt werden.

Frau Plassa fragte nach, ob Kastanien bei der anhaltenden Trockenheit gepflanzt werden können.

Frau Köster antwortete, dass Kastanien durchaus gut mit den Bedingungen umgehen können und alle Bäume aufgrund der Tiefe der Baumgruben beste Bedingungen dort vorfinden werden.

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

zu 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Plassa, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, fragte zum Thema Wassergewöhnung in den Kitas.

Wie ist der Eigenbetrieb Kindertagesstätten involviert? Entstehen da Kosten? Werden noch mehr Container aufgestellt?

Herr Kreisel, Betriebsleiter EB Kita, antwortete, dass das Geld momentan aus der Stiftung „Ein Herz für Kinder“ kommt. Bei schlechter werdender Witterung werden die Kinder in die Schwimmhallen gehen. Diese Woche wurde mit der Wassergewöhnung in der „Kita Lutherstraße“ begonnen. Es gab große Begeisterung bei den Kindern.

Eine Verortung im normalen Kitaalltag wäre schön. Daran wird gearbeitet. Es werden Fortbildungen für Mitarbeiter*innen geben. Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten ist mit der Stiftung und der DLRG dazu im Gespräch.

Kosten entstehen im Moment noch nicht, da die Vereine auf den Eigenbetrieb Kindertagesstätten zugekommen sind und die Kitas dies nun nutzen können. Das Projekt ist eine tolle Sache. Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Vereinen.

Frau Plassa fragte nach, wie lange das Projekt gefördert wird.

Herr Kreisel antwortete, dass das Projekt erst angefangen hat und vereinbart wurde, es vorerst auszuprobieren. Langfristig ist es das Ziel, dies in vielen Kitas anzubieten.

Frau Plassa berichtete, dass der Ursprungsantrag dazu zurückgezogen wurde und dieses Projekt nun doch über Umwege zu Stande kam.

Frau Brederlow, Beigeordnete, merkte dazu an, dass durch die Stadt Halle (Saale) immer kommuniziert wurde, diese Idee weiterzuverfolgen.

Herr Kreisel ergänzte, dass nun geschaut wird, wie das Projekt anläuft und dann weiter geplant werden kann.

Frau Dr. Burkert, SPD-Stadtratsfraktion, fragte, ob man Hygienemaßnahmen in den Kitas bei steigenden Corona-Fällen in der Stadt Halle (Saale) aufstocken kann. Die HAVAG hat beispielsweise einen Plan dahingehend.

Herr Kreisel antwortete, dass alles was benötigt wird immer den aktuellen Bedingungen angepasst werde. Situationen werden stetig neu bewertet. Im Moment muss nichts neu angepasst werden, da die Hygienemaßnahmen und sonstige Verfahrensweisen ausreichen. Falls Fälle in einer Einrichtung oder bei Kontaktpersonen auftreten sollten, gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt. In Abstimmung werden dann Maßnahmen ergriffen.

Frau Dr. Burkert fragte weiter, ob bei steigenden Zahlen zum Beispiel die Hygieneintervalle in den Einrichtungen steigen könnten.

Frau Brederlow antwortete, dass die Havag nicht unbedingt das richtige Beispiel im Vergleich zu den Kitas ist. Mit Schulen kann man es vergleichen. Aber auch dort gibt es Unterschiede. Kitas sind von den Gegebenheiten und Rahmenbedingungen alle verschieden. Alle Kitas haben Hygienepläne bei denen auch der Fachbereich Bildung mit Ratschlägen zur Seite stand. Da das Sozialministerium des Landes den kompletten Regelbetrieb wieder hergestellt hat, reichen die Maßnahmen im Moment aus.

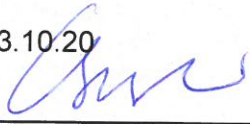
Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

zu 11 Anregungen

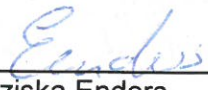
Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 13.10.20



Katharina Brederlow
Beigeordnete



Franziska Enders
Protokollführerin